

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jugendfreunde

Fulda, Ludwig

Stuttgart [u.a.], 1917

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-86682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86682)

Toni

Ja, jetzt heißt's hinterher sein, mein Lieber. Und das viele Biertrinken — das leid' ich auch nimmer. Ich mag kein' so dicken Mann.

Heinz (ihr mit einiger Ungeduld zusehend)

Es wäre mir erfreulich, wenn du da bald fertig wärst.

Toni

So, da bin ich.

Heinz (aufstehend)

Na, dann komm schon.

Toni (geht mit ihm zwei Schritte, kehrt um)

Wart! nur die Haar' muß ich mir noch richten.

Heinz (setzt sich wieder)

Dritter Auftritt

Vorige. Bruno

Bruno (aus dem Garten)

Was der Tausend! Heinz — schon hier? (Er schüttelt ihm beide Hände)

Heinz

Wie du siehst, Anorz.

Bruno

Hat Stephan dir nicht gesagt . . . (Er geht zu Toni, küßt ihr die Hand) Ich freue mich herzlich, unsre flüchtige Bekanntschaft zu erneuern, gnädige Frau.

Toni (abwehrend)

Ah, gehn's zu — gnädige Frau! Sagen's doch Frau Toni.

Bruno

Einverstanden, Frau Toni. Damals, im Atelier, hab' ich noch nicht ahnen können, daß mein Freund und die reizende Tochter seiner Wirtin . . .

Toni

Ja, eigentlich müßt' ich böß auf Sie sein, Sie Schlangel.

Bruno

Sie auf mich? Weshalb?

Toni

Weil Sie mein Heizerl zur Ehelosigkeit haben verführen wollen. (Da Bruno Heinz fragend ansieht) Müssen nit glauben, daß er Sie verklatscht hat. Ich hab's mit meinen eigenen Ohren g'hört.

Bruno

Wirklich?

Toni

Ich war ja immer nebenan, wenn's bei ihm auf Besuch waren. Und laut genug haben's dann g'schimpft auf die Weiber.

Bruno

Teufel, wie unvorsichtig.

Toni

Aber — (sie reicht ihm droßlig die Hand) sei'n wir wieder gut. Ich trag's Ihnen nit nach.

Bruno

Um so lauter werd' ich fortan Ihren Ruhm verkündigen; zum Beispiel, wie Sie Ihren Heinzler in Eberswalde herausgefüttert haben.

Toni

Jessas, ich bitt' mir's aus! Ich möcht' ja so gern, daß er ein bißerl dünner wird.

Bruno

Da müssen Sie ihm den Brotkorb höher hängen. — Darf ich Sie jetzt in den Garten führen? Sie sind die Ersten auf dem Platz, und dabei wohnt Philipp mir nun schräg gegenüber. Der könnte schon da sein.

Toni (an Bruno's Arm)

Wie herzig Sie das alles aufgezupft haben, Doktor.

Bruno

Bei so weltererschütternden Ereignissen . . . Kommst du nicht, Heinz?

Heinz

Gleich. Ich steck' mir nur noch eine von deinen Zigarren an. Darauf freu' ich mich seit Wochen.

Toni

(zu Bruno, während sie durch die Gartentür abgehen)

Wissen's, Doktor, — jetzt kann ich's ja sagen — ich hab' Sie mir viel arroganter vorg'stellt.

Heinz

(allein, wählt mit Bedacht eine Zigarre, steckt sie voll Behagen an)